

Gold und Bronze für Biel-Ipsach

Der Bieler **Patric Looser** ist Schweizer Meister im Einzelvoltigieren. Im Gruppenwettkampf gewann Biel-Ipsach I Bronze. Nach 20 Jahren im Voltigesport, hatte die Bielerin Tanja Greter ihren letzten Einsatz.

DENISE GAUDY

Grosserfolg für die Voltigierer aus Biel an den Schweizer Meisterschaften in Fehraltorf (ZH): Im Einzelwettkampf Herren errang der Bieler Patric Looser den obersten Podestplatz. Der ehemalige Sankt Galler und bisherige Schweizer Meister hatte nicht einfache Startbedingungen, trainiert er doch erst seit einem halben Jahr auf Michael Heuers Gruppenpferd «King». Trotzdem waren Looser und sein neuer Trainer zuversichtlich, den ersten Platz verteidigen zu können. Nach der Pflicht waren sie sich indes der Goldmedaille nicht mehr so sicher.

Mit einer präzisen und scheinbar mit Leichtigkeit geturnten Kür und einem Pferd, das alles gab, war der Fall dann jedoch klar. Trainer Michael Heuer: «Am Anfang ist ein Kürteil zwar missglückt, worauf Patric improvisierte. Er behielt die Nerven, und niemand realisierte den Fehler. Neben einer sicheren Technik ist ein klarer Kopf Patrics Stärke. Noch vor kurzem wäre es ihm nicht gelungen, einen Patzer so souverän zu überspielen.»

Tanja Greter tritt zurück

Die Gruppe Biel-Ipsach I, ebenfalls unter Trainer Michael Heuer, konnte die Bronzemedaille der letzten zwei Jahre erfolgreich verteidigen, wenn auch nicht mit der Leistung, die sie eigentlich hätten zeigen können. Auch ihre Voraussetzungen für die SM-Teilnahme waren indes nicht optimal: Die Gruppen-Voltigiererin Claudia Burri ist am Knie verletzt und musste kurzfristig ersetzt werden. Für sie sprang Patric Looser ein, was, laut Trainer Michael Heuer, das bestens eingespielte Team mehr aus dem Takt brachte als erwartet. «Die Gruppe litt unter Nervosität. Es herrschte jedoch in allen startenden Gruppen eine aussergewöhnliche, nervliche Anspannung», so Heuer. Die guten Leistungen in der Pflicht vermochten dann die nervositätsbedingten Fehler, ein Sturz und mehrere nicht fertig geturnten Kürteile wettzumachen.



Auf dem Pferd «King» turnen Deborah von Büren (unten), Patricia Kadima (im Handstand) und (stehend) der Schweizer Meister im Einzelvoltigen Patric Looser.

Bild: Barbara Tresch

Mit der Bielerin Tanja Greter zieht sich die älteste Schweizer Voltigiererin nach 20 Jahren aus dem aktiven Sport zurück. An den Schweizer Meisterschaften bot die 28-Jährige einen würdigen Abgang: Sie wurde siebte und war damit in der Kategorie Einzel Damen die beste Seeländerin. Trainer Michael Heuer

freut sich: «Sie hat bis zum letzten Wettkampf gezeigt, was sie kann.» Als langjährige nationale und internationale Sportlerin und Kader-Angehörige mit konstanten Leistungen unter den besten zehn wurde Tanja Greter gebührend verabschiedet. «Ein Leben ohne Voltige kann ich mir nicht vorstellen», gesteht die Bie-

lerin. Sie wird ihrem geliebten Pferd «Querulant» treu bleiben und auf ihm die Gruppe Biel-Ipsach III trainieren.

Nicht alle Ziele erreicht

Neben Tanja Greter haben die für die SM qualifizierten Einzelvoltigierinnen Regine Altwegg, Vera Bregger und Gaëlle Kadima

Voltige in Zahlen

«Kunstturnen auf dem galoppierenden Pferd» ist eine Randsportart. In der internationalen Voltigeszene beansprucht die Schweiz zusammen mit Deutschland seit Jahren die Spitzenplätze für sich. In der Schweiz sind rund 700 Voltigierinnen und Voltigierer lizenziert. Davon starten etwa 70 als Einzel-Athletinnen und Athleten. Es gibt rund 60 Wettkampf-Gruppen, wovon 10 der höchsten Kategorie A angehören. An WMs nehmen jeweils Voltigierinnen und Voltigierer aus rund 20 Nationen teil. Ein einziges Mal, 1928 in Antwerpen, wurde diese Pferdesportart an olympischen Spielen ausgeübt. Es sind immer wieder Bestrebungen im Gang, den Voltigesport als olympische Disziplin zu etablieren. Die Chancen dafür sind jedoch wegen mangelnden finanziellen Mitteln gering. (gy)

(alle Biel-Ipsach) mit den Plätzen 23, 22 und 19 die Erwartungen zum Teil mehr als erfüllt.

Die Bieler Sportlerinnen Nora Jaggi, Patricia Kadima und Lena Jaggi konnten jedoch ihre Ziele nicht erreichen. Trainerin Vanessa Steiger: «Als Newcomerin ist Gaëlle Kadima sowohl an den bisherigen Wettkämpfen wie jetzt auch an der SM über ihre Trainingsleistungen herausgewachsen. Leider vermochten ihre Schwester Patricia sowie die Schwestern Lena und Nora Jaggi an der SM ihr Potenzial nicht auszuschöpfen.

Für Lena Jaggi wäre ein Platz unter den ersten zehn realistisch gewesen. Ich weiss jedoch, was sie können. Daran arbeiten wir weiter.»

Fehraltorf. Schweizer Meisterschaften. Einzel. Frauen: 1. Sabrina Mettler (Wil) 8,162. 2. Marion Graf (Lütisburg) 7,987. 3. Angela Wildhaber (Wil) 7,970. - Ferner: 7. Tanja Greter (Biel-Ipsach) 7,437. 15. Lena Jaggi (Biel-Ipsach) 7,105. 19. Gaëlle Kadima (Biel-Ipsach) 6,996. 20. Patricia Kadima (Biel-Ipsach) 6,990. 22. Vera Bregger (Biel-Ipsach) 6,748. 23. Regine Altwegg (Biel-Ipsach) 6,729. 24. Nora Jaggi (Biel-Ipsach) 6,600.

Männer: 1. Patric Looser (Biel-Ipsach) 8,093. 2. Dimitri Suhner (Wil) 7,994. 3. Marcel Meier (Neuwies) 6,451.

Gruppen: 1. St. Gallen I 7,740. 2. Lütisburg I 7,592. 3. Biel-Ipsach I 7,131.

Fehraltorf. Nationales Turnier. Gruppen. Kat. B: 1. NPZ I 6,238. 2. St. Gallen IV 6,004. 3. Lengnau I 6,016. - Ferner: 5. Biel-Ipsach II 5,826. **Gruppen. Kat. C:** 1. Harlekin IV 5,754. 2. Lütisburg III 5,618. 3. NPZ II 5,612. **Gruppen. Kat. D:** 1. St. Gallen V 5,376. 2. Meisnberg I 5,025. 3. Biel-Ipsach III 4,935.

Mountainbike

ESB streicht Swisspower-Cup

bm. 7. Mai 2005: Im Rahmen der Bikedays findet in Biel der Swisspower-Cup statt, ein Mountainbikerennen im Cross Country vom Strandboden aus nach Magglingen und zurück. Die Einheimische Emilie Siegenthaler kann den Heimvorteil nutzen und fährt auf den zweiten Rang.

Ein Spitzenresultat kann Siegenthaler auch im nächsten Jahr wieder erzielen. Aber nicht mehr in Biel. Swisspower hat Biel aus dem Rennkalender 2006 gestrichen. «Was wir sehr bedauern, aber wir sind auf unsere Partner angewiesen», erzählt Johannes Schimmel von Swisspower.

Mit Partner ist in Biel der ESB, Energie Service Biel, gemeint. Kommunikationsleiterin Nicole Witschi bestätigt nach nur einer Austragung den Rückzug. «Das war eine Kostenfrage im fünfstelligen Bereich. Es war für uns nicht die richtige Zielgruppe, zumal sich der Anlass nur über eine kurze Zeit bewegte.» Witschi sagt aber, «dass wir uns bei den Bike Days weiter engagieren werden». Diese finden zwischen dem 5. und 7. Mai 2006 statt. Und hält fest, der Tannenbaum auf dem Zentralplatz bringe dem ESB einiges mehr an Werbewirksamkeit als ein eintägiges Sportrennen.

So ganz aus dem Sport zieht sich ESB aber nicht zurück: die kommenden Leichtathletik-Hallen-Schweizer-Meisterschaften in Magglingen werden finanziell erneut unterstützt; sollte der Wurfchallenge nach einer Pause auch wieder stattfinden, würde man sich ein Engagement erneut überlegen. ESB war für diese Veranstaltung wichtigster Partner der Organisatoren.

Fussball

Blasevic folgt auf Geiger

Si. Neuenburg Xamax hat den erwarteten Trainerwechsel vollzogen. Der Tabellenletzte der Super League entliess Alain Geiger und verpflichtete den 68-jährigen kroatisch-schweizerischen Doppelbürger Miroslav Blasevic.

Sieben Niederlagen in Serie waren zu viel, nur drei Punkte aus zehn Meisterschaftsspielen deuteten auf wenig: Alain Geiger zweites Engagement in Neuenburg ist nach nur fünf Monaten bereits wieder zu Ende. Geiger hatte das im April nach dem Rücktritt von René Lobello angetreten. Blasevic unterzeichnete einen bis 30. Mai 2006 gültigen Vertrag. Die Wahl war unbestritten. Seine neue Mannschaft hatte der neue Trainer am vergangenen Sonntag beim 2:3 in Bern gegen YB am Werk gesehen. Trotz anhaltenden Misserfolgs vertraut er aufs aktuelle Kader. Blasevic' letzter Arbeitgeber war Hajduk Split. Beim kroatischen Meister wurde er entlassen.

Fussball

Zidanes Zuversicht

Si. Zinedine Zidane ist zuversichtlich, am 8. Oktober in Bern zum WM-Qualifikationsspiel Schweiz - Frankreich auflaufen zu können. Der Superstar ist gegenwärtig wegen Adduktorenproblemen ausser Gefecht. «Wenn in letzter Minute nichts Aussergewöhnliches passiert, bin ich dabei», sagte er nach einem ersten Test. «Ich bin gelaufen und habe auch mit dem Ball trainiert. Ich habe zwar nicht forciert, aber keine Schmerzen verspürt.» Zidane hofft, am kommenden Sonntag mit Real Madrid im Meisterschaftsspiel gegen Mallorca erstmals spielen zu können.

NACHRICHTEN

Alonso hat keine Lust auf Schulterklopper

Si. Fernando Alonso will sich in seiner Heimat erst anlässlich der Verleihung des Prinz-von-Asturien-Preises am 21. Oktober feiern lassen. Andere von der Stadt Oviedo, der Region Asturien und dem Land zu seinen Ehren geplante Feierlichkeiten boykottiert der jüngste Formel-1-Weltmeister offenbar. «Es gibt nun viele Schulterklopper und viele, die sich auf einem Foto mit mir verewigen lassen wollen», sagte der 24-Jährige. Seinen Titel hat Alonso nur seiner Grossmutter, den Eltern und der Schwester gewidmet.

Fifa warnt vor Betrugern

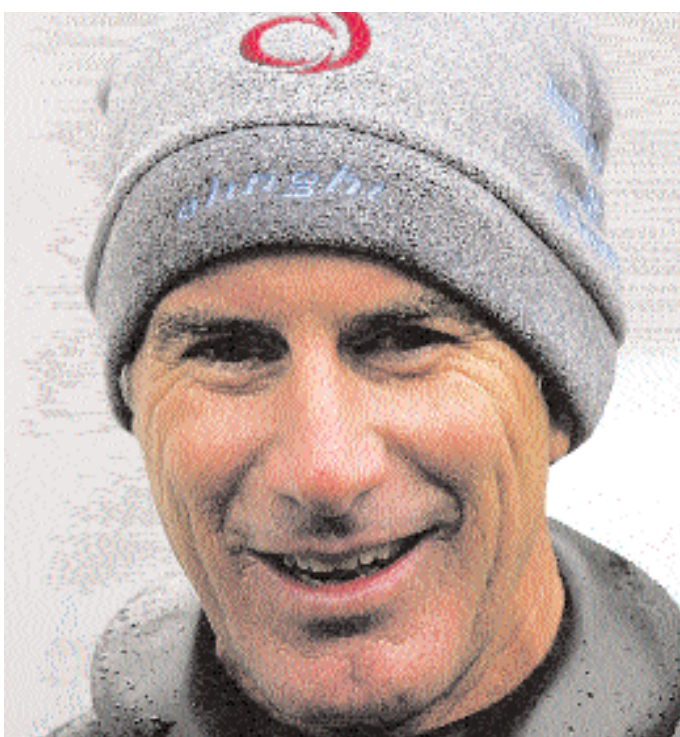
Si. Sogenannte «Phishing-Mails» haben in den letzten Tagen zahlreichen Empfänger Gewinne bei Lotterien oder andern Spielen in Zusammenarbeit mit der Fifa oder den WM-Organisationskomitees in Deutschland und Südafrika avisiert. Die Fifa warnt vor diesen Betrugern.

Europatournee endet in Sizilien

Mit den Acts 8 und 9 der Vorregatten zum America's Cup 2007 schliessen Alinghi und die elf Herausforderer vor Trapani in Sizilien ihre Saison ab.

Si. Nach dem Gastspiel in Malmö zieht es die America's-Cup-Karawane in den Süden. In elf Match Races und fünf Flottenrennen zwischen dem 29. September und dem 9. Oktober geht es für Alinghi darum, die deutliche Führung im Jahresklassement standesgemäss zu verteidigen. Den Sieg dürfte sich die Crew von der Société Nautique de Genève nicht mehr nehmen lassen; der Vorsprung auf den ersten Verfolger Oracle (USA) beträgt beruhigende sechs Punkte (47:41).

Nachdem in Valencia Peter Holmberg und in Malmö Sportdirektor Jochen Schümann die SUI 75 gesteuert hatten, ist die Reihe nun an Ed Baird. Der 47-



Ed Baird übernimmt im Alinghi-Team das Steuer.

Bild: ky

jährige Amerikaner hatte den letzten America's Cup in Auckland noch am Mikrofon eines neuseeländischen Fernsehsenders begleitet. Alinghi verpflichtete den dreifachen Match-Race-Weltmeister und Sieger des diesjährigen St. Moritz Match Race, um trotz des Abgangs von Russell Coutts über drei erfahrene Steuerleute zu verfügen.

Gleichwertige Ersatzleute

Baird ist in Trapani von einem Team umgeben, dessen Gesicht sich im Vergleich zu den Regatten in Malmö wieder stark verändert hat. Das Rotationsprinzip steht heuer über allem. Wie in den grossen Fussballklubs ist in den gut situierten America's-Cup-Teams jede Position doppelt und praktisch gleichwertig besetzt.

Trapani ist nach Marseille und Malmö die dritte und vorläufig letzte Station einer kleinen America's-Cup-Tournee. Im nächsten Jahr werden sämtliche Vorregatten in Valencia gesegelt.